

Ort

Warburg-Haus
Heilwigstraße 116
D-20249 Hamburg

Leitung und Kontakt

Leena Crasemann
Samantha Lutz
Theresa Müller
ilss18@gmx.de

Veranstalter

Die Tagung wird im Rahmen des Forschungsprojekts **Paradoxien des Schützens** der Isa Lohmann-Siems Stiftung Hamburg abgehalten.

Kontakt und Anmeldung

Eine Anmeldung zur Tagung ist erforderlich über die Homepage der Stiftung:
<https://ils-stiftung.de/aktuelle-tagung.html>.

Da die Tagung hybrid konzipiert ist, können Sie auch online teilnehmen. Nach Anmeldung erhalten Sie zeitnah einen Zoom-Link zur Tagung. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie online oder in Präsenz teilnehmen möchten.

www.ils-stiftung.de

ilss

Isa Lohmann-Siems Stiftung



Paradoxien des Schützens

18. Tagung der Isa Lohmann-Siems Stiftung
09.-10. Februar 2024

Paradoxien des Schützens

Die krisenbehaftete Gegenwart erfordert die andauernde Entwicklung und Anpassung von Bewältigungsstrategien. Schützen gilt in diesem Zusammenhang als ein vermeintlich erfolgversprechendes gesellschaftliches Konzept, das uns als Individuen, Gruppen oder ganze Gesellschaften in allen Bereichen des täglichen Lebens begegnet. Stets geht Praktiken und Diskursen des Schützens eine Sorge für oder um etwas voraus, die positive Absichten verfolgt und ethisch motiviertes Handeln initiiert. Für etwas Sorge zu tragen ist verbunden mit Vorstellungen von Vulnerabilität. Gleichzeitig ist die Strategie des Schützens auch mit Verantwortung verbunden und enthält eine gewisse Handlungsaufforderung.

In diesem Spannungsfeld sehr unterschiedlicher Ambitionen und Praktiken des Schützens entstehen nicht selten neue Dynamiken, die das ursprüngliche Schutzzorhaben konterkarieren und, ob intendiert oder nicht, auch Exklusion, Distinktion und Schaden hervorrufen oder befördern. Schützen ist heikel. Schützen kann scheitern. Kurz: Der Akt des Schützens generiert Paradoxien. Die diesjährige Tagung der Isa Lohmann-Siems Stiftung widmet sich den widersprüchlichen und auch kontraproduktiven Aspekten des Schützens, denn Intention und Ergebnis von Schutzzorhaben stehen nicht zwangsläufig in Einklang miteinander. Im Kern können positive und zielgerichtete Prozesse mit dem Anliegen zu schützen und zu erhalten auf unvorhergesehene Weise auch etwas anderes bewirken und sind in vielfacher Weise in Machtstrukturen eingebunden. Schützen ist relational und prozessual zu denken und vom historischen und kulturellen Kontext abhängig.

Das diesjährige Projekt der ILS-Stiftung nähert sich der Frage nach Paradoxien des Schützens interdisziplinär aus gegenwartsbezogener und historischer Perspektive. Die vielschichtigen Paradoxien sollen in ihren sozialen, politischen, rechtlichen, ökonomischen, materiell-technischen, ästhetischen, kulturellen, ökologischen und ethischen Dimensionen und Potenzialen diskutiert werden.

Freitag, 09. Februar 2024

- 09:00 Ankunft und Kaffee
09:30 Begrüßung und Einführung

MEDIEN UND DISPLAYS

- 10:00 **José Antonio González Zarandona** (Newcastle upon Tyne)
The problem of heritage or the protection that cannot be afforded?
- 10:45 **Theresa Stankoweit** (Hamburg)
Töten, um zu retten. Frühe Habitat-Dioramen als Bilder des Naturschutzes
- 11:30 Kaffeepause
- 11:45 **Banu Karaca** (Berlin)
A strange kind of property: art, cultural heritage, and paradoxes of protection
- 12:30 **Leena Crasemann** (Hamburg/Siegen)
»Textile care?« – Verhüllungen von Monumenten im öffentlichen Raum und ihre paradoxalen Sinnstiftungen
- 13:15 Mittagspause mit Führung durchs Warburg-Haus

AUSHANDLUNGEN UND POTENZIALE

- 14:15 **Kaya de Wolff** (Frankfurt a. M.)
Von der Besetzung der deutschen ›Schutzgebiete‹ bis zur Anerkennung des OvaHerero- und Nama-Genozids. Eine kritische post-/koloniale Perspektive auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- 15:00 **Samantha Lutz** (Hamburg)
»If it's not online and available, it doesn't exist!«
Über diachrone Unzugänglichkeit und digitale Nachhaltigkeit im Kulturbereich
- 15:45 Kaffeepause
- 16:15 **Martin Warnke** (Lüneburg)
Das Schützen mit und das Schützen vor dem Digitalen. Erfahrungen mit Bewahrungsstrategien in digitalen Kulturen
- 17:00 Apéro

Samstag, 10. Februar 2024

KONKURRENZEN UND KONFLIKTE

- 10:00 **Stephan Dreyer** (Hamburg)
Alternativlose Staatspflichten und übergriffige Normen: Über die Ambivalenz rechtlicher Schutzaufträge in Zeiten der Digitalisierung
- 10:45 **Nadine Sarfert** (Basel)
Das Vexierbild der gefährdeten und gefährlichen Jugendlichen
- 11:30 Imbiss
- 12:00 **Benjamin Gollasch** (Hamburg)
Was soll vor wem bewahrt werden? – Paradoxien im kolonialen Denkmalschutz um 1900
- 12:45 **Theresa Müller** (Hamburg)
Wie schützt ein Stück Papier vor dem Trommelfeuer? Himmelsbriefe und die Paradoxien religiöser Schutzpraktiken im Ersten Weltkrieg
- 13:30 Fazit und Abschluss mit **Norbert Fischer** (Hamburg)

Isa Lohmann-Siems Stiftung